

Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig

Zahlreiche Empfehlungen von Behörden wie die ausnahmslos günstigen Besprechungen, von denen wir nachstehend eine Auswahl anfügen, legen Zeugnis ab von dem literarischen und erzieherischen Wert der drei Bücher

„Klarschiff“, „S. M. S. Emden“, „Viel Feind, viel Ehr!“

Von Behörden, die auf die Bücher in amtlichen Blättern hingewiesen und sie empfohlen haben, nennen wir:

Das R. B. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in München	
Die Königl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen in Bromberg	
" " " " " " " "	in Cassel
" " " " " " " "	in Hannover
" " " " " " " "	in Lüneburg
" " " " " " " "	in Magdeburg
" " " " " " " "	in Stettin
" " " " " " " "	in Stralsund
" " " " " " " "	in Wiesbaden
Den Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont	in Urfels
Das Ministerium für Kultus und Unterricht	in Wien
Das Generalkommando des Marinekorps	im R. S.-Qu.
Das Kommando der Hochseestreitkräfte	
Die Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins	in Berlin.

Gegen 100 Zeitungen und Zeitschriften haben über die drei Bücher längere Besprechungen gebracht, von denen wir nachstehend einige auszugsweise wiedergeben:

Die hier genannten Bände vereinigen in recht ansprechender Weise Geschehenes, durch die Presse bekannt Gewordenes, also Wahrheit, mit spannender Schilderung.

Literar. Landweiser 1914/15 Nr. 24.

Wenn unterhaltend zu belehren und belehrend zu unterhalten die Aufgabe einer guten Jugendschrift ist, dann kennen wir nicht bald ein anderes Werk, das diesem Ziele so nahe kommt, wie das vorliegende. (Klarschiff von Schlieper.) M. N. u. S. in Wien.

Drei spannende Erzählungen aus den bewegten Tagen des Weltkrieges.

Mitteilungen a. d. Bayr. Schulmuseum G. V.

Die Namen der Verfasser bürgen für den guten Inhalt. Täggl. Anz. für Berg u. Markt.

Das Buch Schliepers enthält prächtige, mit warmer Liebe und tiefem Verständnis geschriebene Schilderungen unserer Flotte. Deutsches Philologenblatt.

Eine empfehlenswerte Jugendschrift (Falke, Viel Feind, viel Ehr), die uns in Form einer Erzählung, die im Hochsommer 1914 anhebt und den Leser von dem stillen Leben im Förster- und Pfarrhaus an der Wasserkante in den Strudel der kriegerischen Ereignisse in Ost und West führt

Die beiden Bände „Schlieper, Klarschiff, Unsere Seehelden im Weltkriege und Erdmann, S. M. S. Emden und sein Kommandant“ sind reich und geschmackvoll ausgestattet und illustriert, sie dienen alle demselben großen Zweck, der deutschen Jugend

unsere Seehelden lieb und vertraut zu machen, auf die wir namentlich nach den Taten im gegenwärtigen Weltkriege mit Stolz und Vertrauen emporblicken dürfen. Der Kapitän der Emden R. v. Müller, Graf Spee, Kapitänleutnant v. Mücke, und Weddigen, sie alle und manche andere haben ihre Namen in unsere Herzen eingeschrieben und werden als Vorbilder von Mut und Opfersinn unserer Jugend voranleuchten.

Blätter für Volksbibliotheken u. Lesehallen.

Unter den literarischen Erzeugnissen, die den Seekrieg 1914/15 behandeln, nimmt Schliepers „Klarschiff“ eine besondere Stellung ein. Der Verfasser widersteht der Versuchung, eine Geschichte dieses Seekrieges zu schreiben, weil, wie er meint, die Stunde hierfür noch längst nicht gekommen sei. Er erzählt in fesselnden, von der Sonne der Begeisterung und dem reinen Feuer der Vaterlandsliebe durchleuchteten Schilderungen von den unvergleichlichen Heldentaten unserer Blaujacken in der Nord- und Ostsee, wie draußen auf dem Ozean.

Wilhelmshavener Tageblatt 23. 10. 15.

„S. M. S. Emden“ — eine prächtige Jugendschrift, die in erzählender Form die Erlebnisse der tapferen Emden-Mannschaft und ihres Führers schildert.

Das Offizierhaus 5. Dez. 1915.

Mit Recht kann dieses Buch (S. M. S. Emden) eines der besten Heldenbücher aus dem größten Völkerringen genannt werden. Alles, was die „Emden“ mit Beginn ihrer Kriegsausfahrt von Esingtau bis zu ihrem ehren-

vollen Untergang geleistet hat, ist gut und fesselnd erzählt. Die wetterharte und anziehende Gestalt des „Emden“-Kommandanten ist in glücklicher Weise zum Mittelpunkt des prächtigen Buches gewählt worden. Korrespondenz- und Offertenblatt für die gesamte katholische Geistlichkeit Deutschlands Mai 1916.

„Klarschiff“ nennt Kontradmiraal Schlieper sein Buch, das der heranwachsenden Jugend die Ereignisse des Weltkrieges zur See verständlich machen soll. Jeder deutsche Junge, der dies Buch in die Hände bekommt, wird es am liebsten in einem Zuge zu Ende lesen wollen — so packend und spannend ist der bis jetzt bekannte Stoff behandelt, so geschickt sind Schilderungen aus der eigenen, viel bewegten Seemannslaufbahn des Verfassers eingeflochten, um die Phantasie des jugendlichen Lesers anzuregen.

Vossische Zeitung 10. 12. 15.

Schliepers „Klarschiff“: Ein deutsches Familienbuch über die wechselnden Schicksale unserer Flotte, schlicht und warmherzig erzählt, von tiefer Liebe zu unserer braven Seemacht erfüllt. Familienbuch möchte ich es nennen, weil es zu den wenigen Kriegsbüchern gehört, die im Familienkreise von allen gern gehört werden. Es fehlt ihm völlig die Farblosigkeit sogenannter „Berichte“; nein, einer plaudert von dem, was wir alle wissen, mit jener glücklichen Gestaltungskraft, die bedingt wird durch genaueste Sachkenntnis und ehrliche Liebe zum Stoff... Tägliche Rundschau 5. 12. 1915.